

Studie über ektopische Ureteren

Universität Zürich, Vetsuisse-Fakultät, Studien-Verantwortliche Frau Dr. I. Reichler

Am Tierspital Zürich startet diesen Sommer eine Studie über ektopische Ureteren. Im Rahmen dieser Studie wurde auch der Club für Appenzeller Sennenhunde zur Teilnahme an dieser Studie angefragt. Der Vorstand und die Zuchtkommission sind der Meinung, dass sich unser Club unbedingt an dieser Studie beteiligen sollte. Zum Einen erhalten wir so aufschlussreiche Ergebnisse für die Zukunft, im Gegenzug offeriert uns das Tierspital, alle zur Verfügung gestellten intakten Rüden abzusamen und eine Samenbank zu erstellen.

Weshalb eine solche Studie?

Angefangen hat es mit einer Anfrage der deutschen Entlebucher Sennenhunde-Verantwortlichen für einen Bericht über ektopische Ureteren. Das scheinbar gehäufte Auftreten dieser Erkrankung bei den Entlebucher Sennenhunden war Anlass, die tatsächliche Häufigkeit dieser Erkrankung zu untersuchen. Da auch beim Appenzeller Sennenhund vereinzelt Fälle ektopischer Ureteren auftraten und der Appenzeller Sennenhund zudem mit dem Entlebucher verwandt ist, soll ebenfalls die Inzidenz ektopischer Ureteren beim Appenzeller Sennenhund untersucht werden. Falls bei den beiden Rassen tatsächlich eine gehäufte Inzidenz ektopischer Ureteren besteht, soll die genetische Grundlage der Erkrankung aufgearbeitet werden. Mit dem Endziel, in einem weiteren Schritt dann einen Test zu entwickeln, mit welchem Trägartiere identifiziert werden könnten.

Wie läuft die Studie ab, was wird gemacht?

Die Tiere werden mittels Mikrochip identifiziert und eine Kopie der Abstammungsurkunde angefertigt.

Blutentnahme: Den vorgestellten Tieren wird eine Blutprobe entnommen. Es können sowohl intakte als auch kastrierte Rüden und Hündinnen an der Studie teilnehmen. Bei allen Rüden und bei Hündinnen, die jünger als ein Jahr sind, muss eine Ultraschall-Untersuchung der ableitenden Harnwege vorgenommen werden.

Ultraschall-Untersuchung von Rüden und Hündinnen unter einem Jahr: Hunde, die sich nicht in Seitenlage untersuchen lassen, müssen für eine aussagekräftige Untersuchung sediert werden. Die Kosten für die Ultraschall-Untersuchung können leider nur zum grossen Teil von der Universität übernommen werden. Ein Restbetrag von maximal Fr. 60.—muss der Hundehalter selbst bezahlen.

Samenbank

Wie bereits erwähnt, offeriert das Tierspital, sämtliche intakten Rüden im Rahmen dieser Studie zwecks Errichtung einer Samenbank abzusamen.

Was wird gemacht?

Dem Rüden wird der Samen abgenommen. Es erfolgt eine Samenuntersuchung. Danach kann der Samen, wenn die Samenqualität gut genug ist, konserviert werden.

Für das Absamen muss eine hitzige Hündin anwesend sein.

Wir rufen alle Besitzer von Appenzeller Sennenhunden auf, unbedingt an dieser Studie teilzunehmen. Egal ob jung oder alt, angekört oder nicht, kastriert oder intakt....alle Hunde sind gefragt. Je mehr Hunde an der Studie teilnehmen, umso besser.

Meldet euch im Tierspital Zürich. Ansprechpersonen sind:

Frau Dr. med. vet. I. Reichler

Tel. 044 635 82 66

email ireichler@vetclinics.uzh.ch

Frau Dr. med. vet. Ch. Eckrich Specker

Tel. 044 635 82 27

email ceckrich@vetclinics.uzh.ch